Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag.

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

137 Oakford Court, Erster Stock,

Direkt hinter dem Hotel Jermyn,

Ab von Spruce Straße, Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 23. Dezember 1915.

Die Telephonnummer des „Wochenblatt" ist jetzt 2309 (neues).

Militarismus ist immer die vortreffliche Heereseinrichtung, die man selbst nicht hat.

Wenn immer deutsche Diplomaten mit einander konferiren, hören die Alliirten Friedensgeflüster.

Wenn England die Conscription einführen muß, dann wird die Welt das größte englische Derby-Rennen zu sehen bekommen.

Nachdem Frankreich den Rekruten Jahrgang 1917 zu den Fahnen gerufen, wird man demnächst wohl die Wiegen plündern.

London meldet, daß Deutschland die schleswig-holsteinischen Provinzen behalten darf. Das ist wirklich nett von den Engländern.

Rumänien ist schlau. Es will erst sehen, wer die meisten Keile kriegt, dann haut es mit. Lange braucht es nicht mehr darauf zu warten.

„Unsere Truppen (auf dem Balkan) haben eine leichte Rückzugsbewegung vorgenommen," wird aus London gemeldet. Mag ein schönes Gelaufe gewesen sein.

Serbien ist fast gänzlich gesäubert sowohl von Serben wie von Franzosen und den wenigen Engländern, die sich dorthin verirrt haben. Damit ist die Balkanfrage so ziemlich gelöst.

Die Britensiege bei Bagdad, die Italienersiege am Isonzo, die Russensiege im Kaukasus, die Franzosensiege in Macedonien— sie tragen alle die Fabrikmarke: „Made in England."

— Präsident Wilson will die Bindestrich Amerikaner zermalmen. O Jegel! Sein Gebiß ist zwar gut, aber der Humanitätsmann wird noch nicht so barbarisch sein und sie lebendig verspeisen

Serbien und Belgien sind an dem britischen Schutz zu Grund gegangen. Unter solchen Umständen ist es begreiflich, daß Griechenland den „starken Arm" Großbrittanien's mit einigem Zweifel betrachtet.

Der schwarze Peter von Serbien und der landlose Albert von Belgien sollten nach dem Kaukasus übersiedeln, wo sie mit dem langen Nikolausewitsch Skat spielen können — wenn sie dafür Verstand genug haben.

Die fünf Mitglieder der Entente haben noch einmal die Verpflichtung eingegangen, keinen Separatfrieden abzuschließen. Die Nothwendigkeit der wiederholten Verpflichtung beweist die Furcht vor einem Separatfrieden.

Der Krieg hat auf dem Welttheater einen großen Rollenwechsel vorgenommen. Vor dem Kriege nannte man die Deutschen das Volk der Dichter, die Engländer das Krämervolk. Heute dichten die Krämer und die Dichter handeln.

Sehr intelligent schreibt ein britischer Kriegskorrespondent an sein Londoner Blatt: „Daß die Bulgaren unsere Truppen verfolgt haben, ist eine durchaus ungerechtfertigte Behauptung. Sie marschierten nur hinter uns her, als wir den Rückzug antraten."

„Der Krieg, der begann, in der Hoffnung, Deutschland zu vernichten," schreibt der irische Patriot Sir Roger Casement in einem Aufsatze über Sir Edward Gray, „endet in der verzweifelten Furcht, daß es nicht mehr gelingen wird, das britische Weltreich zu retten."

Zur bevorstehenden Hochzeit des Präsidenten.

Photos Copyright, 1915, by American Press Association.

Das Bild zeigt den Präsidenten Wilson und dessen Braut, Frau Norman E. Gait, sowie das Wohnhaus der Letzteren, wo im Dezember die Hochzeit stattfindet.

Das Deutsche Heim

Zur Kaninchenzucht.

Im Herbst beginnt bei den Kaninchen der Haarwechsel, und gute Fütterung der Tiere ist daher unbedingt nötig. Mit der Zucht hat man jetzt auszusetzen, denn benutzt man in der Haarung liegende Kaninchen zur Zucht, so bekommen die Jungen ein lockeres, lückenhaftes Fell und solche Tiere machen dann in der ganzen Zeit ihres Lebens einen unschönen Eindruck, weil sich dieser Mangel trotz sorgfältiger Pflege und Fütterung nicht beheben läßt. Sonst ist die Kaninchenzucht an keine bestimmte Zeit gebunden. Nur der Sportzüchter wird in mancher Beziehung mit der Zeit zu rechnen haben. Bei allen Rassen nämlich, bei denen kurze, straffe Stehohren ein hervorstechendes Merkmal sind, verlegt man die Zuchtzeit am besten in die kühlere und in die kalte Jahreszeit. Kälte behindert das übermäßige Wachstum der Ohren. Widder und Angora züchtet man am vorteilhaftesten im Sommer, weil Wärme das Wachsen der Behänge und der Haare befördert. Der Nutzzüchter hat aber hierauf keine Rücksicht zu nehmen, er kann im Winter so gut wie im Sommer seine Schlachtkaninchen züchten. Zur Winterzucht sind aber warm angelegte Stallungen eine Vorbedingung. Wenn man jetzt im Haarwechsel die Zucht ruhen läßt, so bewirkt man dadurch, daß die Tiere sich wieder kräftigen können. Was von der Nachzucht nicht für Zuchtzwecke verwendet werden soll, wird ausgemustert und durch Mastfütterung auf hohes Körpergewicht gebracht, um es im Laufe der nächsten Monate zu schlachten.

Durch solche Mast erzielt man, wenn sie richtig betrieben wird, ein höheres Fleischgewicht als bei gewöhnlicher Fütterung und Haltung. Am besten eignen sich zur Mast Tiere vom sechsten Lebensmonat an, nur Häsinnen kann man dabei etwas älter werden lassen. Sie läßt man in der Regel erst einen Wurf setzen, bevor man sie zur Mast einstellt.

Die Mast betreibt man in kleinen Einzelställen, denn ein wichtiger Grundsatz bei der Mast gipfelt darin, den Tieren nur wenig Spielraum zur Bewegung zu lassen. In den kleinen Ställen muß aber peinliche Sauberkeit herrschen. Dunkel sollen die Ställe nicht stehen, nur wenn die Tiere unruhig in ihnen sind, bringt man leichte Vorhänge an.

Grünfutter ist bei Mast auszuschließen, außer aromatischen Kräutern, wie Thymian, Salbei, Minze u. s. w. Trocken- und Weichfutter ist zur Mast am besten geeignet, besonders Stoffe, die reich an Stärkemehl sind. Als Getränk ist am zweckmäßigsten Milch zu verabfolgen, da durch diese der Fleischansatz begünstigt wird und letzteres selbst einen guten Geschmack und eine weiße Farbe bekommt.

Länger als drei Wochen soll die Mast nicht dauern, die Tiere müssen dann geschlachtet werden. Zeit dazu ist es, wenn der Appetit der Masttiere sich verringert. Schlachtet man jetzt nicht, so geht das Gewicht der Tiere zurück, wodurch der Zweck der Mast verfehlt ist. Maisschrot, Hafer, Rüben, Kleeheu, Brot sind neben Weichfutter gute Mastfutterstoffe.

Mit der Verfütterung von Kohl- und Rübenblättern, Fallobst und Kürbissen [illegible] Beigabe von genügend Dörrfutter sollen solche Futtermittel nicht verabreicht werden. Betautes und bereiftes Grünfutter dürfen Kaninchen nicht erhalten.

Cutworms.

Cutworms sind Erdraupen. Die Bekämpfung der Tiere ist nicht so einfach. Es haben hier Versuche gezeigt, daß Pflanzen, die mit nicht zu starkem Salzwasser gewässert werden, von Angriffen dieser Erdraupen verschont bleiben. Starke Salzlösungen schädigen aber die Kulturpflanzen. Auch ein Wässern der Pflanzen mit weichem Seifenwasser (Regenwasser) und etwas Petroleumzusatz tötet die Erdraupen. Die Zusammenmischung soll mit Seife und Petroleum (etwa ein Eßlöffel voll Seifenpulver und ebenso viel Petroleum auf fünf bis sechs Gallonen Wasser) bei kochendem Wasser vorgenommen werden. — Wenn man bei jeder abgeschnittenen jungen Pflanze sogleich die Erde in ihrer Umgegend aufwühlt, um die Raupe zu finden und zu töten, rettet man rund ein Dutzend junger Pflanzen. Die Raupe sitzt selten tief im Boden und nicht weiter als einen halben Fuß von der von ihr abgeschnittenen Pflanze. Die Raupe selbst ist mißfarbig und rollt sich bei Störung spiralartig zusammen.

Rosenverpflanzung.

Die beste Verpflanzzeit ist ohne Frage Ende Oktober. Bei nassem, kaltem Boden pflanzt man im Frühjahr. Dem Pflanzen geht eine Bodenbearbeitung vorher. Nasser Boden ist zu entwässern, strenger fester durch alten Dünger, Kalkschutt, Sand u. s. w. lockerer zu machen. Gut ist es, reichlich alten Lehm dem Dünger beizumischen. Der Rasen soll eine freie Bodenscheibe um die Rosenbüsche haben. Sonnige Lage ist sehr gut. Wilde Sprößlinge sollen sofort entfernt werden, sobald sie sich zeigen.

Auf der Insel Sylt, dicht am Kampener Bahnhof, seewärts, ist vor kurzem ein Hünengrab entdeckt worden, das sich als von großem archäologischem Wert herausgestellt hat. Noch ist der Direktor des Kieler Provinzial-Museums mit dem Ausgraben beschäftigt, hat aber schon festgestellt, daß das Grab ebenso gut erhalten ist, wie der Deng-Hoog bei Wenningstedt, der den meisten Badegästen Sylts längst bekannt ist. Bei dem „neuen" Hünengrab allerdings fehlt der mit Steinen ausgelegte Zugang. Aber es sind wertvolle Sachen gefunden worden: Urnen, Kannen, Skelette aus der Zeit des Deng-Hoog-Baues, etwa 3000 vor Christo.

Sanftmut ist gut, auch Zorn zur rechten Zeit ist köstlich. Wer nicht zürnen kann, wenn ihm oder anderen Unbill widerfährt, hat eine der edelsten Fähigkeiten verloren, ihm ist ein Teil des Gerechtigkeitsgefühles abhanden gekommen und zugleich die Möglichkeit, besserend auf so manchen einzuwirken, der durch ein ehrliches, starkes Wort, durch einen kodernden Blick zur Vernunft zu bringen wäre. Aber der Zorn selbst muß vernünftig sein. Wenn er unvermittelt aufflammt, wenn die Erregung weit über das Maß hinaustreibt, dann kann sie keine gute Wirkung üben und hinterläßt in dem andern das Gefühl der Verachtung, bei dem Jähzornigen selbst das der Beschämung. Allzuhäufiger Zorn kommt dem Jähzorn nahe. Fast immer, wenn ein Zornesgefühl in uns hochkommt, sollen wir zunächst an uns halten, und wenn wir ihm Raum geben, [illegible] gründlich, aber kurz von Dauer! [illegible] lung ist dann die gleiche.

Praktische Winke

Ingwer-Bier.

Zwei Pfund Zucker werden in zwei Quart kochendem Wasser gelöst; dazu kommen zwei Unzen Ingwer-Wurzeln, fein gehackt, eine Unze Cream of Tartar, zwei dünnscheibig geschnittene Zitronen. Dann läßt man die Mischung abkühlen, gibt weitere vier Quart Wasser, eine Tafel Hefe und den Schnee von zwei Eiweißen dazu. Diese Flüssigkeit läßt man vierundzwanzig Stunden an einem warmen Platze stehen, seiht sie durch, füllt sie auf Flaschen und versiegelt oder verdrahtet sie. Nach drei Tagen ist das „Ginger Ale" oder Ingwer-Bier schon trinkfertig.

Putzmittel für Spiegel und Glasscheiben.

Ein gutes Putzmittel für Glasscheiben bereitet man durch Befeuchten gebrannter Magnesia mit Benzin, so daß eine Masse entsteht, die hinreichend naß ist, um durch Pressen einen Tropfen daran perlen zu lassen. Diese übrigens feuergefährliche Mischung bewahre man in Gläsern auf, die mit Glasstöpseln versehen sind, um das sehr leichtflüchtige Benzin zurückzuhalten. Will man diese Mischung anwenden, so nehme man davon ein wenig auf Bäuschchen von Baumwolle und reibe damit die Spiegel- und Fensterscheiben ab. Trotz besten Verschlusses trocknet der Brei bald aus; man tut also gut, nicht viel über den jedesmaligen Gebrauch zu bereiten.

Apfelwein (Cider).

Die Aepfel sowohl wie alle Instrumente und Gefäße sollten sauber gewaschen sein. Das Faß muß gründlich gereinigt, oder, falls ein neues, mehrmals mit kochendem Wasser gebrüht sein. Am besten ist ein Faß, in dem Traubenwein war. Die Aepfel werden zerkleinert oder in einer Obstmühle gemahlen, in einen locker gewebten Beutel getan und unter die Presse gegeben. Der ausfließende Saft wird in einem Gefäß aufgefangen und sofort ins Faß gefüllt. Das Zapfloch an dem Fasse muß durch einen Kork verschlossen werden, dagegen bleibt das Spundloch offen und hierdurch wird der Saft eingefüllt. Das Faß darf aber nur neun Zehntel gefüllt werden, damit beim Gähren der Most nicht aus dem Spundloch tritt. Hierauf oder auch schon vorher bringt man das Faß in die Keller (die Temperatur muß wenigstens 50 bis 60 Grad Fahrenheit sein), auf eine Stellage, auf der es bleiben kann, und läßt nun den Most gähren; nach sechs bis acht Tagen beginnt dann die stürmische Gährung. Um den Zutritt schlechter oder pilzgeschwängerter Kellerluft zu verhüten, setzt man einen sogenannten Gährspunden auf, der in ein Glas mit Wasser geleitet wird; dadurch wird der gährende Most von der äußeren Luft abgeschlossen. Nach zwei bis drei Minuten läßt die Gährung nach und der Wein klärt sich. Man nimmt nun ein anderes Faß und zieht den klaren Wein von dem unten im Fasse befindlichen Satz ab und läßt ihn noch zwei bis drei Monate lagern. Dann ist er zum Trinken fertig.

Schwarze Seidenstoffe zu reinigen.

Das folgende ist ein ebenso einfaches, als bewährtes Verfahren, schwarzseidene Kleidungsstücke, Tücher, Kravatten u. s. w. zu reinigen. Zuerst wird der Stoff mit einem trockenen wollenen Lappen gut abgewischt und nötigenfalls vorsichtig ausgeklopft, um den Staub zu entfernen. Dann wird der Gegenstand auf einen Tisch ausgebreitet und mit heißem Kaffee, der durch Seihen von allem Satze befreit ist, mittelst eines Schwammes sorgfältig auf der rechten Seite abgerieben. Der Stoff wird dann etwas getrocknet und auf der verkehrten Seite gebügelt. Wo das letztere nicht möglich ist, muß beim Bügeln ein Tuch aufgelegt werden. Der Kaffee nimmt alle Flecken und Unreinigkeiten weg und stellt den natürlichen Glanz der Seide wieder her, wie dies keine andere Flüssigkeit tut. Die unangenehme Steife, von gewaschenem Seidenstoff wird vermieden, wenn man ihn erst halb trocknen läßt, ehe man ihn bügelt. Und der häßlichen Glanz umgeht man, wenn man anstatt ihn zu bügeln, mit Stecknadeln in natürlicher Streckung, aufspannt und so trocknen läßt. Sieht man, daß er sich nicht glatt trocknet, so kann man auch in aufgespanntem Zustande ein Tuch überlegen, leicht bügeln und fertig trocknen lassen.

Ein vorzügliches Mittel zur Reinigung von schwarzem Seidenstoff besteht in einer Mischung von einem Teil Ammoniak und drei Teilen Alkohol, die mit etwas heißem Wasser verdünnt wird. Ueber ein Plätteisen spannt man ein reines, vierfach zusammengelegtes Bettuch, legt den zu reinigenden Seidenstoff darauf und reibt ihn mittelst eines in die Flüssigkeit getauchten Schwammes tüchtig ab. Sobald der Schwamm von neuem in die Lösung getaucht wird, muß er zuvor [illegible] leeren. bereitstehenden Gefäß gedrückt werden, damit die eingesogenen Unreinigkeiten sich nicht dem Flüssigkeit [illegible] — Anstatt Kaffee [illegible] Abkochung [illegible]

Oscar F. Adams,

früher mit

Mercereau und Connell,

421 Spruce Straße.

Feine Diamanten, Taschenuhren und Schmucksachen.

Diamant Ringe, $5 aufwärts.
Diamant Gehänge, $5 aufwärts.
Diamant Manchetten-Knöpfe, $2.50 aufwärts.
Solid goldene Taschenuhren, $16 aufwärts.
Goldgefüllte Taschenuhren, $6 aufwärts
Solid Gold Link Knöpfe, $3 aufwärts.
Solid Gold Vorstecknadeln, $1.75 auf.
Gehänge und Ketten, $2 aufwärts.
Manchetten Nadeln, das Paar, 50 Cents aufwärts.
Manchetten Links, 50 Cents aufwärts.
Stangen Nadeln, 50 Cents aufwärts
Brust Nadeln, $1 aufwärts.
Uhrenketten, $1.25 aufwärts.
Rosenkränze, $1.25 aufwärts.

Ebenfalls eine volle Linie von Toilette und Fingernägel Sets in solid Silber und extra Qualität von silberplattirt.

Kommet herein und haltet Umschau; Sie werden ganz gewiß etwas finden für jedes Mitglied der Familie.

Frauenstimmrecht.

In vier Staaten wurde es kürzlich niedergestimmt.

Amendements zur Verfassung, durch welche den Frauen das Stimmrecht eingeräumt werden sollte, wurden vor kurzem in vier östlichen Staaten, New York, New Jersey, Pennsylvania und Massachusetts, mit großer Mehrheit der Stimmen abgelehnt.

Der Kampf der von Seiten der Suffragisten und den Gegnern des Frauenstimmrechts in diesen Staaten geführt wurde, war ungemein heftig und nur der unermüdlichen Tätigkeit der Suffragisten ist es zuzuschreiben, daß die Mehrheit der Stimmen gegen die Frauenstimmrechts-Amendements nicht noch weit größer war. Wie die Sache liegt, machen die Suffragisten geltend, daß das Ergebnis der Abstimmungen in den genannten vier Staaten in Wirklichkeit einen Sieg für das Frauenstimmrecht bedeutete, denn das Votum zu Gunsten des Frauenstimmrechts war weit größer als man ursprünglich angenommen.

Photo by American Press Association.

James Nugent.

Besonders wichtig war die Wahlschlacht im Staate New Jersey, in welchem schon einige Wochen vor der Herbstwahl über das betreffende Amendement zur Verfassung abgestimmt wurde. In jenem Staate wurde die Kampagne daher mit besonderer Erbitterung geführt und es war hauptsächlich der Tätigkeit von James Nugent, einem der bekanntesten Politiker von New Jersey zuzuschreiben, daß die Frauenrechtler unterlagen. Die Niederlage in New Jersey war, wie man Grund hat zu vermuten, von großem Einfluß auf das Wahlergebnis in den anderen Staaten.

Nach dem Bankett.

Lehmann: „Aber mein Lieber, wie siehst du aus, so blaß und elend — es ist ein wirklicher Jammer!"

Schulze: „Das glaube ich auch, lieber Freund!"

UMSONST erhalten Sie sofort diese echten EISERNES KREUZ SILBER oxidirte. Wenn Sie mir Ihre genaue Adresse einsenden und für Porto und Verpackung 10 Cent in Silber oder Stamps beilegen. HENRY P. RICHTER, DEPT. A. 843-845 BROAD ST. NEWARK N. J.

Wir erledigen Bestellungen

zum

Ankauf oder Verkauf von

American Water Works und Electric 1st Preferred.
American Water Works und Electric theilweise Preferred.
American Water Works und Electric Common zu dem Markt.
Benachrichtigt uns von irgend welchen Bestellungen.

Brooks & Co., Bankiere,

Mitglieder der New York Stock Exchange.
Scranton, Pa. Wilkes-Barre, Pa.
Binghamton, N. Y.

„Sicherheit — zu allererst."

Scranton Savings and Dime Bank,

Scranton, Pa.

Geo. B. Jermyn, Präsident.
H. G. Dunham, Vize Präsident.
E. J. Lynett, Vize Präsident.
William Cawley, Kassirer.
James Blair, Gehilfs Kassirer.
Frederic W. Fleitz, Gen. Counsel.

Die größte Staatbank in Pennsylvania

Ihr Konti, groß oder klein, ist erwünscht.

Office Stunden: 9 Morgens bis 6 Abends. Abends durch Verabredung. Bell Phone 5063

Dr. L. E. Newman,

Zahnarzt,

220 Miller Gebäude,

420 Spruce Straße.

Spezialist in: Schmerzloser Ausziehung, Krone und Brücken Arbeit.

Eisenwaaren, Blech-Arbeiten, Farbe und Oel, Dampf- und Heißwasserheizung, Plambing, Platten Metall Arbeit.

Gebr. Günster,

Nr. 325—327 Penn Avenue.

Beide Telephone.

Silverstone,

Leitender Optiker,

Seit 1885 etablirt.

Wir sind umgezogen nach 623 Lackawanna Avenue, auf dem Bodenflur, mit einer vollen Linie von optischen Waaren und den allerneuesten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Schnelle Verkäufe und kleine Profite". Wir sind immer bereit, Ihnen etwas Geld zu ersparen. Eine große Auswahl von künstlichen Augen an Hand. Vergesset nicht den Platz:

623 Lackawanna Avenue,

Gegenüber der D., L. & W. Bahnstation.

George J. Keiper. Henry Bockroth

Keiper & Bockroth,

Plumbing, Dampf und Heißwasser Heizer, Blech- und Eisenblech-Arbeiter.

Dachrinnen, Dächer, Oberlichter und Heizapparate aufgesetzt und reparirt.

Office und Werkstätte:

No. 205 Spruce Straße.

Neues Telephon—Werkstätte, 1850; Wohnung, 704.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D. L. & W. Bahnstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa